



LANDGRÄFIN - ELISABETH - SCHULE

Schule mit Förderschwerpunkten Lernen und soziale und emotionale Entwicklung,
regionales Beratungs- und Förderzentrum

Medienbildungskonzept

Stand: Schuljahr 2018/2019

Beteiligte Lehrkräfte: Herr Lion, Herr Gelis

Landgräfin-Elisabeth-Schule

Am Lohpfad 20 / 35260 Stadtallendorf / Telefon: 06428-440128
verwaltung@les-stadtallendorf.de

1. Einleitung	2
2. Bestandsaufnahme	2
2.1. Hardware-Ausstattung/Standorte.....	2
2.2. Software-Ausstattung	3
2.3. Qualifikationsstand des Kollegiums	3
2.4. Bisheriger Einsatz des Computers im Unterricht.....	3
3. Angestrebtes Pädagogisches Nutzungskonzept.....	4
3.1. Inhalte und Ziele.....	4
3.1.1. Erwerb der Grundlagen und Grundtechniken	4
3.1.2. Erstellen, Bearbeiten und Drucken von Texten.....	4
3.1.3. Umgang mit Internet und Internetplattformen	4
3.1.4. Einsatz von Gestaltungs- und Präsentationsprogrammen	5
3.1.5. Anwendung von Lernsoftware	5
3.2. Einsatz des Computers/Tablets im Unterricht	5
3.2.1. Fächerbezogener Einsatz.....	5
3.2.2. Fächerübergreifender Einsatz	6
3.2.3. Computer-AG.....	6
3.2.4. Förderunterricht.....	6
4. Schritte zur Umsetzung.....	6
4.1. Anschaffung notwendiger Soft und Hardware.....	6
4.2. Ermittlung des Fortbildungsbedarfs für das Kollegium.....	7
4.3. Erstellen eines Zeitplans	7

1. Einleitung

Die fortschreitende Digitalisierung prägt und verändert zunehmend das Leben und Arbeiten der Menschen in unserer Gesellschaft. Im Zuge dieses radikalen gesamtgesellschaftlichen Wandels gewinnt die Medienbildung eine immer größere Bedeutung innerhalb des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags.

In ihrem Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ (12/2017) fordert die Kultusministerkonferenz daher, das schulische Lernen durch die Implementierung digitaler Medien in den Unterricht und die fächerübergreifende Vermittlung von Medienkompetenz so zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler die notwendigen Handlungskompetenzen erwerben, um sich in der Lebens- und Arbeitswelt von morgen erfolgreich bewegen zu können.

Mit dem nachfolgenden Medienbildungskonzept wollen wir diesen Bildungszielen Rechnung tragen und unseren Schülerinnen und Schülern den Erwerb grundlegender lebenspraktischer Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien ermöglichen, um sie in ihrer (digitalen) Teilhabe an einer sich stetig wandelnden Gesellschaft bestmöglich zu fördern.

2. Bestandsaufnahme

2.1. Hardware-Ausstattung/Standorte

Der PC-Raum der Schule verfügt über zehn internetfähige Schüler-PCs, die über ein Servernetzwerk miteinander verbunden sind. Aufgeteilt auf die einzelnen Klassenräume, befinden sich insgesamt acht weitere Computer. Diese können jedoch nur äußerst eingeschränkt genutzt werden, da sie über keinen Internetanschluss verfügen, ein veraltetes Betriebssystem haben oder teilweise nicht mehr funktionsfähig sind. Der Klassenraum der Grundstufe hat darüber hinaus noch einen fest installierten Beamer und eine Objektkamera. Ein weiterer internetfähiger Rechner steht dem Kollegium im Lehrerzimmer als Lehrerarbeitsplatz zur Verfügung.

Zusätzlich zu den Schüler-PCs verfügt die Schule über zwei Smartboard, die sich im Musikraum und im Betreuungsraum befinden, sowie über 18 Tablets, die für Unterrichtszwecke ausgeliehen werden können. Da es in den meisten Bereichen der

Schule kein funktionierendes W-LAN-Netzwerk gibt, sind diese in den Klassenräumen jedoch nur eingeschränkt nutzbar.

2.2. Software-Ausstattung

Die Rechner im Computer-Raum sind mit dem Betriebssystem Windows 10 und dem Windows-Office-Paket ausgestattet. Die restlichen PCs in den Klassenräumen haben das Betriebssystem Windows XP und verfügen über Open-Office-Paket und die Lernsoftwares „Budenberg“, „Lernwerkstatt“, „Schreiblabor 2“ und „Blitzrechnen“.

2.3. Qualifikationsstand des Kollegiums

Das Kollegium verfügt über die notwendigen PC-Kenntnisse, um die vorhanden Computer für die angestrebten Unterrichtszwecke sinnvoll einsetzen zu können. Bezüglich der technischen und unterrichtspraktischen Nutzung der Tablets und Smartboards besitzen die Kolleginnen und Kollegen heterogene Vorkenntnisse.

2.4. Bisheriger Einsatz des Computers im Unterricht

Die Rechner im Computerraum werden von vielen Kolleginnen und Kollegen sowohl für Recherchezwecke, als auch für die Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen und die individuelle Förderung mit Onlineplattformen bzw. Online-Apps regelmäßig im Unterricht genutzt.

Da die Schüler-PCs in den Klassenräumen über keinen Internetanschluss verfügen, kommen diese hauptsächlich zum vertiefenden Üben mit den vorhandenen Lernsoftwares zum Einsatz. Dies kann jedoch nur im begrenzten Umfang geschehen, da jede Klasse nur über 1-2 Rechner verfügt. Die vorhandenen Tablets werden von einigen Kolleginnen und Kollegen nur vereinzelt, von anderen regelmäßig in den Unterricht miteingebunden. Da in fast allen Klassenräumen kein W-LAN-Netz zur Verfügung steht, können auch diese nur eingeschränkt im Schulalltag genutzt werden.

Bezüglich der eigenen Unterrichtsgestaltung wünscht sich das Kollegium bessere Möglichkeiten, digitale Medien in ihrem Unterricht einsetzen zu können. Hierzu zählt vor allem, digitales Unterrichtsmaterial (Filme, Bilder, Präsentationen etc.) über

Beamer der Klasse präsentieren zu können oder im Unterricht auf das Internet zugreifen zu können.

3. Angestrebtes Pädagogisches Nutzungskonzept

3.1. Inhalte und Ziele

3.1.1. Erwerb der Grundlagen und Grundtechniken

Die SuS erlernen während der Nutzung des Computerraums die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich der Geräteausstattung und des sachgemäßen Umgangs mit dem Computer:

- Sicheres Benennen der einzelnen am Computer angeschlossenen Komponenten (Maus, Monitor, Tastatur, Drucker...)
- Sachgemäßer Umgang mit dem PC: Korrektes Einschalten und Ausschalten, Starten und Beenden von Programmen
- Umgang mit der Tastatur: wichtigste Tasten der Tastatur mit Namen und Funktion kennen
- Bedienung der Maus erlernen: Scrollrad, Doppelklick, linke/rechte Maustaste, Markieren, Verschieben etc.

3.1.2. Erstellen, Bearbeiten, Speichern und Drucken von Texten

Die Schülerinnen sollen folgende Grundlagen im Umgang mit dem Textarbeitungsprogramm „Word“ erlernen:

- Texte mit Microsoft Word schreiben,
- Texte formatieren (Schriftgröße, Schriftarten, Farbe, Markieren von Textstellen, Kopieren, Löschen, Einfügen)
- Texte drucken, speichern, schließen und wieder öffnen
- eine Grafik aus dem Internet in einen Text einfügen

3.1.3. Umgang mit dem Internet

Die Schülerinnen und Schüler sollen ab der Mittelstufe die PCs im Computerraum bzw. Tablett als Informationsmedium nutzen können. Dabei sollen sie verschiedene

(Kinder)suchmaschinen (z.B. „www.blinde-kuh.de“) kennen lernen und diese zur Internetrecherche zu speziellen Unterrichtsthemen verwenden.

Wenn Schüler anfangen im Internet zu recherchieren, müssen sie auch auf die Gefahren aufmerksam gemacht werden, die durch das Surfen im Internet drohen. Dazu zählen zum einen Viren, Würmer und Trojaner, vor denen ein Computer geschützt werden muss und zum anderen Themengebiete wie Onlinespielsucht, Cybermobbing und der Umgang mit persönlichen Daten in sozialen Netzwerken, die ebenfalls im Unterricht thematisiert werden sollen.

3.1.4. Einsatz von Gestaltungs- und Präsentationsprogrammen

Durch die Einbeziehung möglichst vieler Unterrichtsfächer in das fächerübergreifende Aufgabengebiet „Medienbildung“ soll das Schreiben mit einem Textverarbeitungsprogramm und das Erstellen von Präsentationen mit einem Präsentationsprogramm regelmäßig geübt und vertieft werden. Mögliche Anlässe könnten u.a. sein: Tages- und Klassenfahrten, Feiern oder anderen Aktivitäten mit kleinen Präsentationen bzw. Texten dokumentieren, Powerpoint-Präsentationen im Rahmen von Schülervorträgen erstellen etc.

3.1.5. Anwendung von Lernsoftware

Aufgrund der eingeschränkten PC-Ausstattung der Klassenräume ist die Einbindung der vorhandenen Lernsoftware im Unterricht nur sporadisch möglich. Eine verstärkte Einbeziehung von Online-Apps wie die „Anton-App“ oder andere Onlineplattformen in den Unterricht wäre wünschenswert. Hierfür müssen allerdings erst die technischen Rahmenbedingungen geschaffen werden, damit diese onlinebasierten Anwendungen auf den Klassen-PCs bzw. den Tablets genutzt werden können.

3.2. Einsatz des Computers/Tablets im Unterricht

3.2.1. Fächerbezogener Einsatz

Insbesondere in der Mittelstufe sollten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, im Rahmen eines regelmäßig stattfindenden PC-Unterrichts den Grundlegenden Umgang mit dem PC im Sinne der unter Punkt 3 genannten Zielen zu erlernen. Darüber hinaus sollten in Fächern wie Deutsch, Arbeitslehre, Biologie,

Gesellschaftslehre oder Englisch die PCs im Computerraum regelmäßig genutzt werden, um themenbezogen das Arbeiten mit Word, Powerpoint und die Informationsrecherche im Internet weithin vertiefend zu üben und langfristig zu festigen.

3.2.2. Offene Unterrichtsformen und Fächerübergreifender Einsatz

Im fächerübergreifenden bzw. projektorientierten Unterricht eignet sich der Computer hervorragend als Instrument zur Informationsbeschaffung (Recherchieren im Internet). Darüber hinaus können die Ergebnisse eines Projektes mit den zur Verfügung stehenden Windows-Office-Programmen auf unterschiedliche Weise gestaltet und präsentiert werden (Präsentationen, Handout, Text, Bildcollage etc.).

3.2.3. Computer-AG

Derzeit gibt es an der LES keine AG, die sich mit dem Thema Computer befasst. Eine dauerhafte Etablierung einer Computer-AG wäre insbesondere für SuS sinnvoll, die zuhause wenig oder gar keine Möglichkeit haben, Erfahrungen mit dem Computer zu sammeln.

3.2.4. Förderunterricht

In den vorangegangenen Kapiteln wurde bereits aufgezeigt, dass die Arbeit am PC viele Möglichkeiten zur Differenzierung bietet. Diese sollen daher auch im Rahmen des Förderunterrichts gezielt genutzt werden, um Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern. Hierbei bietet sich v.a. die Verwendung der vorhandenen Lernsoftware oder die Verwendung von Online-Lernplattformen an.

4. Schritte zur Umsetzung

4.1. Anschaffung notwendiger Soft und Hardware

Um den im 3. Kapitel genannten Inhalten und Zielen gerecht zu werden sind folgende Anschaffungen von Hard- und Software wünschenswert:

Hardware:

- Beamer und Objektkameras für die Klassenräume (jeweils 7)

- Internetanschluss in den Klassenräumen bzw. W-LAN-Zugang für die Tablets
- Neue Schüler-PCs und Bildschirme für die Klassenräume (jeweils 2 pro Klassenraum, insgesamt 16)

Software:

- Windows-Office-Programme für die Klassen-PCs.

4.2. Ermittlung des Fortbildungsbedarfs für das Kollegium

Zur Umsetzung und Vertiefung des Medienkonzepts erscheinen die folgenden Fortbildungsinhalte für das Kollegium sinnvoll:

- Vertiefende Anwendung der I-Pads bzw. der darauf befindlichen Apps im Unterricht
- Unterrichtspraktische Einsatzmöglichkeiten der Objektkameras
- Möglichkeiten zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Hilfe von Online-Lernplattformen

Es soll im Kollegium regelmäßig eine Abfrage stattfinden, welche Themen darüber hinaus noch für Fortbildungen von Interesse wären.

4.3. Erstellen eines Zeitplans

Wünschenswert ist die Ausstattung der Schule mit der notwendigen Hardware innerhalb der nächsten zwei Jahre. Bei der Beschaffung der Hardware sind wir vom Schulträger abhängig, der über die Genehmigung unserer Anträge entscheidet.